

Romfahrt 2019

Montag, 03.06.19

Am nächsten Tag standen wir dann zeitig auf, um vor dem Aufbruch ein weiteres traumhaftes Frühstück in unserem wundervollen Hotel Klein Wien einzunehmen (Es sei vorgemerkt, dass der Autor teils zu Ironie neigt). Anscheinend hätten wir erst nach Sorrent laufen/fahren müssen, um dort eine Fähre zu unserem Ziel zu nehmen, doch durch einige glückliche Umstände konnten wir bereits ab Piano di Sorrent, dem kleinen Vorort, in dem wir waren, abfahren. Fähre! Für welches Gewässer? Ist es ein Fluss? Ein See? Nein! Es ist ein Meer. Wenn man es genau nimmt nur der kleine Teil, der das Festland von der Insel Capri trennt, aber egal.

Sonne, Strand und Meer. Wie man sich halt so teure Urlaubsorte (die gleichzeitig eine Insel bei Neapel in Italien sind) vorstellt, wenn es gutes Wetter gäbe. Zum Glück gab es auch ein wundervolles Wetter und nach der äußerst entspannenden Fahrt, bei der man perfekt einen Rückblick auf den Küstenverlauf um Sorrent und auch den Vesuv in der Ferne werfen konnte, kamen wir in einer der beiden Städte auf Capri an, welche ebenfalls Capri hieß. Nach kurzer Wartezeit ging es dann von einem Schiff auf das nächste. Toll, gleich wieder zurück – nur runter von diesen Inseln. Spaß, diesmal stand eine Rundfahrt um die ca. 10 km² große Insel an, bei der man die überwältigende Schönheit der Insel erblicken konnte. Wir hatten übrigens einen sehr... „enthusiastischen“ Führer, der dabei alles ruhig zweisprachig erläutert hat. Danach ging es mit kleinen Bussen von Capri nach Anacapri, der zweiten Stadt auf der Insel, denn diese liegt etwas höher als Capri. Nach der Fahrt und einer kleinen Mittagspause wurden die Schüler vom Pflichtprogramm entlassen. Nun lagen drei Möglichkeiten vor: Erstens, die phönizische Treppe zurück von Anacapri nach Capri zu nehmen, um dort am Strand zu schwimmen/baden. Zweitens, mit Herrn Knöllner zur Villa Jovis, den Ruinen einer der 12 Villen des Kaiser Tiberius auf Capri, hochzulaufen und drittens mit Herrn Harde eine kleine Wanderung bzw. Spaziergang auf der Insel durchzuführen. Da die Stufe so kulturinteressiert ist, entschlossen sich alle Schüler natürlich für die erste Möglichkeit – außer einem einzigen, der von den netten Lehrern dann auch überzeugt wurde, diesen Artikel zu schreiben. Hurra. Derjenige konnte unter anderem auch die anderen Sehenswürdigkeiten der Insel besichtigen, wie den Monte Solaro (höchster Punkt auf Capri) oder die Villa San Michele (bei Interesse Google). Alles sehr zu empfehlen, nicht nur wegen der Aussicht. Um 17 Uhr abends ging es leider aber schon mit der Fähre wieder zurück nach Sorrent, wo am letzten Abend an diesem Ort den Schülern einige Stunden Freizeit genehmigt wurde, welche auf der Rückfahrt im Bus auch mit einem – Zitat Herr Knöllner – „Kriegsgesang“ begrüßt wurde. So ging auch dieser schöne Tag während unserer überaus anstrengenden Studienfahrt (ist ja klar) zu Ende.

Zejang Jin (Jgst. 11)